

## Ganz still fall'n die Tropfen der Zeit

Ganz still fall'n die Tropfen der Zeit.  
Wer spürt noch das Leben der Ahnen?  
Wer heilt noch und will sie erahnen,  
der zieht von Druiden geweiht.

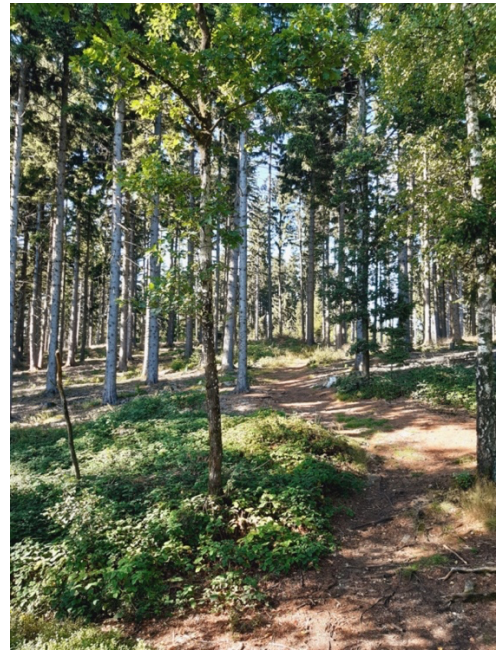
Ganz still zieh'n die Worte der Zeit.  
Erkennst du die heiligen Silben?  
Auf Blätter, die niemals vergilben,  
träum Worte der Unsterblichkeit.

Ganz still träumt die Liebe die Zeit,  
die innigste Güte belebt,  
die Fäden des Lebens einwebt –  
sie fühlt in sich Glückseligkeit.

Ganz still fühlen Gräser die Zeit.  
Hörst du wie sanft ihr Lied singt?  
Hörst du wie weise es klingt?  
Was ruft dich und atmet befreit?

Ganz still ruft der wissende Berg.  
Die Fichten sich wiegend verneigen.  
Geheimnisvoll unter den Zweigen  
erhältst du das Ewige Werk.

Das Ewige hält uns am Leben,  
es treibt aus und lehrt uns zu sein,  
es wurzelt und bleibt so daheim,  
zur Urschöpfung lässt es uns streben.



Ameisberg bei Kopfing, 15.8. 2023

Lyrik: Michael Brieger